

II-6582 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3261/J

1989-02-13

A N F R A G E

des Abgeordneten Pilz und Freunde
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend "Steuerschmarotzertum"

In den letzten Jahren ist ein Teil der österreichischen Öffentlichkeit durch das Phänomen der sogenannten "Sozialschmarotzer" beunruhigt worden. Diese sollen in der Regel den unteren sozialen Schichten angehören.

Jetzt ist eine neue Form des Schmarotzertums bekannt geworden: Der Steuerschmarotzer. Im Gegensatz zu den Erstgenannten gehört er zu den Bestverdienern in unserem Land. Zum Symbol für diese Form des parasitären Unterhalts ist FPÖ-Obmann Jörg Haider geworden. Während die Versuche sozial Schwacher, alle gesetzlichen Möglichkeiten zu zusätzlichem Einkommen auszunützen, angeprangert werden und bei dieser Gelegenheit Arbeitslose und Sozialhilfe-Empfänger mitdiffamiert werden, wird das Steuerschmarotzertum in manchen Kreisen zur "steuertechnischen Geschicklichkeit" verharmlost.

Beunruhigt über diese neue Gefahr für die Staatsfinanzen stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

A N F R A G E :

1. Wie hoch schätzen Sie die jährlichen Steuerausfälle, die durch die Haider'sche Form der Ausnutzung von steuergesetzlichen Lücken verursacht werden?
2. Wie verhält sich der durch Steuerschmarotzertum jährlich verursachte finanzielle Schaden zu dem aus dem sogenannten "Sozialschmarotzertum" stammenden?
3. Welche Schritte planen Sie, um Haider'sche Steuergestaltung in Hinkunft zu verunmöglichen?

4. Was kann getan werden, um die österreichischen Steuerzahler vor der Vorbildwirkung der Haider'schen Steuermentalität zu schützen?
5. Welchen Beitrag hat Jörg Haider mit seiner Steuerschonung für ein "sauberes Österreich" geleistet?